

Liebe Freundinnen und Freunde!

Was ist in unserem Lebensvorgang das Ego?

Die menschliche Natur ist Leben in reiner Weise. Sie ist der Drang des Lebens selbst. Dieses kennt kein Ego. Das Ego bildet sich durch eine Art oder Bahn, in der das Leben zu verlaufen hat. Die Art wird angeeignet durch die Bedingungen, in die der Mensch hinein geboren wird und im Verlaufe des Lebens da sind. Er hat sich dem zu fügen, um Anerkennung zu bekommen und Wert zu empfinden.

Während das Wesen mit seinem Lebensvollzug ungebündelt ist und weder gut noch schlecht kennt, gibt es im Ego-Sein Benotungen, gut und schlecht. In einer Gemeinschaft von Menschen gibt es eine Autorität, die den Maßstab der Benotung besitzt. Das ist dort, wo die Macht ist. Was dieser Macht entspricht, ist gut, was anders ist, das ist schlecht. Nun muss es in einer Gemeinschaft, um ihren Bestand zu sichern, Ordnung geben und es muss eine Autorität da sein, die sie sichert.

Um einen Machtmissbrauch zu verhindern, kennt die Menschheit die Religionen. Gott ist frei von Macht, er ist das Leben selbst. Wenn gegen das Leben mit seinen Bedürfnissen verstoßen wird, so hat die Religion mit ihren Möglichkeiten zu regulieren, damit die Macht dem Leben dient. Das Leben darf nicht durch eine Macht zu ihrem Vorteil genutzt werden. Kann ich da auf irgend einen Menschen bauen, der dieses für mich erledigt? Nein, das kann ich nicht.

Dieser Gott, der mich frei macht von fremder Einwirkung und mein Leben zurückführt in seinen Grund, der ruht in mir. Dieser Gott ist mein Wesen selbst. Dieses wirkende Wesen ist mir nie verloren gegangen. Ich habe mich lediglich in einer anderen Richtung orientiert. Und nun ändere ich meine Richtung und wende mich der göttlichen Anwesenheit wieder zu. Sie ist meine Wesensnatur.

Wie geschieht das?

Ich wende mich dem Lebensgrund zu. Er ist da. Die Verfälschungen und Entfremdungen sind gebaut worden. Das Gebaute in meinem Bewusstsein lasse ich zu mit Anerkennung seiner

Bedeutung. Dadurch baut es sich wieder ab. Die Lenkungen im Ego haben mir meine ursprüngliche Unschuld genommen und ich habe unterschieden zwischen Erfolg und Misserfolg. Und nun lasse ich Erfolg und Misserfolg wieder gehen. Ich habe unterschieden zwischen Freund und Feind. Und nun lasse ich Freund und Feind wieder gehen. Ich habe unterschieden zwischen Liebe und Hass. Und nun lasse ich Liebe und Hass wieder gehen

.

Was ist dann?

Ich ruhe im göttlichen Sein und erlebe seine ständige Gegenwart. Ein ganz neues Ego bildet sich mit Verständnis und Mitgefühl. Das neue Ego fließt aus der Quelle des göttlichen Grundes und ist in der Lage zu lieben, ohne Bedingungen zu stellen.

Für Menschen auf dem Weg der Besinnung gibt es im Zen "Die vier großen Gelübde"

*Zahllos sind die Lebewesen, ich gelobe, alle zu retten.*

*Grenzenlos sind eitle Verhaftungen, ich gelobe, sie alle zu lassen.*

*Unzählbar sind die Tore der Wahrheit, ich gelobe, sie zu durchschreiten.*

*Unübertroffen ist der Weg des Erwachens, ich gelobe, ihn zu gehen.*

Herzliche Grüße, *Klaus*